



Doctoral Thesis

## **Untersuchungen über die Anwendung der Veraschung nach R.Steiner(1924) im Zusammenhang mit kosmischen Konstellationen am Beispiel von Tribolium castaneum Herbst(Col.: Tenebrionidae)**

**Author(s):**

Bächi-Kunz, Rainer Christoph

**Publication Date:**

1985

**Permanent Link:**

<https://doi.org/10.3929/ethz-a-000343061> →

**Rights / License:**

[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#) →

This page was generated automatically upon download from the [ETH Zurich Research Collection](#). For more information please consult the [Terms of use](#).

Diss ETH Nr. 7735

UNTERSUCHUNGEN ÜBER DIE ANWENDUNG DER VERASCHUNG NACH  
R. STEINER (1924) IM ZUSAMMENHANG MIT KOSMISCHEN  
KONSTELLATIONEN AM BEISPIEL VON *Tribolium castaneum*  
HERBST (Col: Tenebrionidae)

ABHANDLUNG  
zur Erlangung des Titels eines  
DOKTORS DER NATURWISSENSCHAFTEN  
der  
EIDGENÖSSISCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE  
ZÜRICH

vorgelegt von  
RAINER CHRISTOPH BACHI-KUNZ  
Dipl. Ing.-Agr. ETH

geboren am 31. Juli 1948  
von Zürich

Angenommen auf Antrag von .  
Prof. Dr. V. Delucchi, Referent  
Prof. Dr. Ph. Matile, Korreferent  
Prof. Dr. H.H. Koepf, Korreferent

1985

## 6 ZUSAMMENFASSUNG

Der von STEINER (1924a) empfohlene Pflanzenschutz mittels Veraschung der zu bekämpfenden Organismen wird beschrieben. Gesichtspunkte zum weiteren Verständnis werden angeführt und eine Übersicht der vorhandenen Literatur gegeben unter besonderer Berücksichtigung der Untersuchung kosmischer Einflüsse.

In einem zweijährigen Grundversuch wurde die Veränderung der Zuwachsrate des Reismehlkäfers Tribolium castaneum HERBST untersucht und auf vorhandene Korrelationen mit kosmischen Rhythmen geprüft. Dabei fiel insbesondere der Sonne/Tierkreis-Rhythmus mit erhöhten Zuwachsraten in Fischen, Krebs und Skorpion (= "wässriges Trigon") auf.

Anhand verschiedener Generationsreihen wurde die Wirkung der arteigenen Asche auf die Zuwachsrate von T. castaneum untersucht. Dabei konnte weder eine einheitliche Wirkung noch ein Zusammenhang zu den Konstellationen zum Zeitpunkt der Veraschung festgestellt werden. Dagegen wird eine deutliche Lunationsrhythmik mit abwechselnd fördernder und hemmender Wirkung festgestellt, und zwar sowohl bezüglich des siderischen als auch des synodischen Mondmonates.

Im folgenden Versuchsjahr konnten diese Ergebnisse in einer veränderten Versuchsanordnung nicht wiederholt werden. Leichte zunehmende oder abnehmende Tendenzen in der Zuwachsrate deuten auf unterschiedliche Wirksamkeiten einzelner Aschen hin, deren Ursache jedoch nicht ergründet werden kann.

Diese Unterschiede werden besonders deutlich, wenn die Zucht im geschlossenen System erfolgt. Auffällig ist dabei, dass trotz sehr starker Verminderung der behandelten Populationen gegenüber den Kontrollen und zweijähriger Versuchsdauer eine rasche Erholung derselben eintritt, sobald die Behandlung abgesetzt wird.

Insgesamt zeichnen die Ergebnisse ein uneinheitliches Bild von der Wirksamkeit der Veraschung nach STEINER; ein abschliessendes Urteil ist jedoch zur Zeit nicht möglich.